



Tätigkeitsbericht

2025

Stiftungsrat und Direktion

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen unseres 40-jährigen Jubiläums und war geprägt von besonderen Begegnungen, bewegenden Momenten und gelebter Gemeinschaft. Zahlreiche Veranstaltungen, namentlich unser Stand an der Seislermäss sowie die Jubiläumsfeier mit den fast 500 Gästen boten uns die Gelegenheit, innezuhalten, zurückzublicken, zu feiern und mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten. Im Oktober folgte im Rahmen des Betriebsausfluges mit 200 Teilnehmer:innen der Besuch des Zirkus Monti in Bern und liess nebst dem Spektakel auf der Bühne das Gemeinschaftsgefühl aufkommen.

Unser Jubiläum hat eindrücklich gezeigt, wie lebendig wir unterwegs sind und wie viele Menschen sich mit unserer Stiftung verbunden fühlen. Aber auch der Alltag ist nebst den besonderen Anlässen weitergelaufen.

Unsere Werkstätten sind gut ausgelastet und wir durften viele interessante und vielfältige Aufträge ausführen. Immer wieder kommen neue Tätigkeiten hinzu, was unseren Arbeitsalltag bereichert. Insgesamt arbeiten heute 147 Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen in unseren Werkstätten in Tafen und Schmiten.

Gleichzeitig beobachten wir, dass serielle Arbeiten zurückgehen. Darin sehen wir aber auch Chancen, neue Ideen zu entwickeln und neue Geschäftsbeziehungen einzugehen. Zudem prüfen wir momentan, ob ein Onlineverkauf aufgebaut werden kann, um neben den traditionellen Verkaufsanlässen auch neue Kundinnen und Kunden anzusprechen.

Um weiterhin erfolgreich zu sein, wollen wir offen sein für neue Wege. Deshalb entwickeln wir neben den etablierten Angeboten auch «inklusive Arbeitsplätze» und setzen konkrete Schritte um. Ein Pilotprojekt mit der Post Schweiz läuft bereits, und die Zusammenarbeit mit der KiTa Zauberschlossli wurde schon im letzten Jahr gestartet. Wir suchen weiterhin externe Partner, um die Inklusion zu fördern und unsere Arbeitsmöglichkeiten zu erweitern. Bereits heute zeigt sich, dass viele Mitarbeiter:innen innerhalb der Stiftung verschiedene Tätigkeiten übernehmen. Diese Durchlässigkeit macht unsere Arbeitsbereiche attraktiver und vielfältiger.

Sehr erfreulich waren unsere Verkaufsanlässe im Frühling und Ende November. Sie wurden wiederum gut besucht und brachten schöne Umsätze. Besonders wertvoll waren jedoch die vielen persönlichen Begegnungen, welche an diesen Tagen stattfinden konnten.



Im Wohnbereich sind derzeit alle Plätze besetzt und wir führen eine Warteliste. Die Nachfrage nach Wohnplätzen nimmt stetig zu, was auch mit der demografischen Entwicklung zusammenhängt. Deshalb prüfen wir verschiedene Möglichkeiten, wie wir den wachsenden Bedürfnissen gerecht werden können. Eine Option wäre, gewisse Bewohner:innen stärker nach aussen zu begleiten und sie punktuell im Rahmen des «Begleiteten Wohnens» zu unterstützen. Dennoch zeichnet sich ab, dass eine Erweiterung des Wohnangebotes notwendig sein wird.

Auf den Wohngruppen erleben wir ein lebendiges Miteinander, das sowohl intern wie auch ausserhalb unserer vier Wände stattfindet und die Inklusion stärkt. Im Sommer und Herbst reisten die Bewohner:innen an verschiedene Orte im In- und Ausland und kehrten mit vielen schönen Erlebnissen zurück.

Ein wichtiger Schwerpunkt bleibt die Weiterentwicklung unseres Betreuungspersonals. Viele Mitarbeitende nutzen die Möglichkeit, berufliche Aus- und Weiterbildungen zu absolvieren. Das neu erworbene Wissen fliesst direkt in unsere Arbeit ein und stärkt die Begleitung im Alltag. Zusätzlich haben wir eine externe Personalbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse äusserst positiv ausgefallen sind. Besonders erfreulich ist, dass das Betreuungspersonal seine Arbeit als sinnstiftend und motivierend empfindet. Diese hohe Zufriedenheit wirkt sich spürbar auf die Qualität der Betreuung aus.

Neben dem Tagesgeschäft beschäftigen uns verschiedene Projekte. Eine Arbeitsgruppe prüft aktuell, wie Teilzeitarbeit für Menschen mit permanentem Begleitbedarf ermöglicht werden kann. Wir suchen Lösungen, die sowohl im Arbeits- wie auch im Wohnbereich sinnvoll umgesetzt werden können. Zudem wurde unser Palliative-Care-Konzept extern evaluiert und zertifiziert. Die Rückmeldungen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und auch in anspruchsvollen Situationen professionell handeln können.

Im Arbeitsbereich haben wir ein Aus- und Weiterbildungskonzept für Menschen mit Beeinträchtigungen erarbeitet, das von der IV-Stelle Freiburg geprüft wurde. Dadurch soll es künftig möglich sein, dass neue Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen Ausbildungen direkt bei uns absolvieren können.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Mitarbeiter:innen für ihre Arbeit bedanken. Mit grossem Engagement und hoher Fachkompetenz habt ihr das positive Voranschreiten unserer Stiftung massgeblich mitgestaltet.

Ebenso möchten wir uns beim gesamten ssb-Umfeld mit all seinen Unterstützerinnen und Unterstützern für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Durch das gemeinsame Wirken und den gegenseitigen Dialog können wir unsere Ziele nachhaltig verfolgen und unseren Auftrag entsprechend den Erwartungen erfüllen.

Monika Bürge-Leu, Präsidentin
Bojan Seewer, Direktor



Das Jubiläumsjahr der Stiftung ssb im Rückblick

Die ssb an der Seislermäss

Mit einem eigenen Stand nahmen wir an der Seislermäss teil. Für uns war dies eine wertvolle Gelegenheit, unsere Dienstleistungen sowie unsere Arbeit sichtbar zu machen. Während der Ausstellung durften wir zahlreiche Besucher:innen an unserem Stand begrüßen. Die vielen interessierten Gespräche, die wertschätzenden Rückmeldungen und das grosse Interesse an unserer Arbeit haben uns sehr berührt. Die Teilnahme hat uns eindrücklich gezeigt, wie stark wir in der Region verankert sind und wie wichtig unsere Arbeit ist.



Hier geht's zur Jubiläumsbroschüre!



Gemeinsam 40 Jahre ssb feiern

Wir konnten unsere Jubiläumsfeier in der Festhalle der Seislermäss feiern! Mit rund 500 Gästen durften wir auf vier Jahrzehnte Engagement, Weiterentwicklung und gelebte Gemeinschaft zurückblicken. Wir sind dankbar für die vielen schönen Momente und Begegnungen. Sie halten noch heute nach und motivieren uns, unseren Weg mit Elan weiterzugehen. Unser herzlicher Dank gilt allen, die dieses Jubiläum ermöglicht und die Feierlichkeiten mit ihrer Anwesenheit bereichert haben.

Ein Jubiläumsaufzug, der in Erinnerung bleibt

Im Oktober führte es und nach Bern in den Zirkus Monti, wo wir mit einem feinen Aperitif herzlich empfangen wurden. In festlicher Atmosphäre genossen wir anschliessend ein ausgezeichnetes Mittagessen im Zirkuszelt, das Raum für anregende Gespräche und schöne Begegnungen bot. Der Höhepunkt des Tages bildete die beeindruckende Zirkusvorstellung, die uns mit ihrer Kreativität, Leichtigkeit und Magie in eine wundervolle Welt entführte. Dieser gelungene Anlass bleibt uns als gemeinsames Erlebnis voller Freude, Dankbarkeit und Verbundenheit in bester Erinnerung.



Hier geht's zur Galerie mit Impressionen unseres Jubiläumsjahres!



Ein besonderes Jahr geht zu Ende

Das vergangene Jahr 2025 war geprägt von vielen schönen Begegnungen, bereichernden Gesprächen und wertvollen Momenten. Immer wieder durften wir erleben, wie stark die Stiftung ssb in unserer Region verankert ist und wie viel Engagement und Wohlwollen uns entgegengebracht wird. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank unserem Ehrenpräsidenten Bruno Köstinger und allen Weggefährtinnen und Weggefährten, die von Beginn an an das Projekt ssb geglaubt und mit grossem Engagement, Weitsicht und Herzblut den Grundstein für die weitere Entwicklung unserer Stiftung gelegt haben.

Wohnen

Die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung hat sich im Verlaufe der 40-jährigen Geschichte der Stiftung ssb stetig gewandelt. Im Bereich Wohnen sind wir mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Veränderung der Altersstruktur unserer Bewohner:innen ist ein Thema, welches neue Anforderungen hervorbringt. Wir begleiten auch häufiger Bewohner:innen mit psychischen Schwierigkeiten. Das Jahr 2025 war geprägt von wichtigen fachlichen Weiterentwicklungen, Kooperationen und zahlreichen Aktivitäten, die in diesem Zusammenhang stehen. 2025 konnten wir den Zertifizierungsprozess „Palliative Handicap“ im Rahmen des Dachverbandes INFRI durchführen. Dazu gehörten eine Selbstevaluation, verschiedene interne Weiterbildungen sowie die Überprüfung und Anpassung des bestehenden Konzeptes „Palliative Care“ der ssb.

Ebenso zentral war der Ausbau der psychiatrischen Versorgung. Die Zusammenarbeit der Stiftung ssb mit dem Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG) erleichtert unseren Bewohner:innen den Zugang zu dringend benötigten psychiatrischen Dienstleistungen erheblich. Dies ist ein wichtiger Fortschritt, da es oft schwierig ist, für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung langfristige Behandlungen zu organisieren. Viele Bewohner:innen können bereits vom Angebot der Sprechstunden im Wohnheim Tafers profitieren. Für das Personal brachte die Zusammenarbeit fachliche Inputs und verbesserte Zusammenarbeit mit dem FNPG in Krisensituationen.

Auch im Freizeitbereich war 2025 ein bewegtes Jahr. Die Teilnahme einer Delegation am Rando Cerebral mit vielen Spezialfahrrädern und die Nutzung der Sportangebote von Sport Handicap Fribourg zeigte, wie beliebt Bewegung und sportliche Aktivitäten geworden sind. Weiterhin wollten wir mit Anlässen die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen fördern und öffneten unsere Türen. So konnten wir im Frühjahr und im Sommer 2025 mit Mitarbeiter:innen der Raiffeisen Bank Sensetal / Freiburg-Ost einen Spielabend und einen Bastelnachmittag durchführen.



Am 1. Mai realisierten wir im Rahmen eines Einsatzes des Zivilschutzes einen Grill- und Spieltag. Ebenfalls im Mai organisierte unsere Bewohnerin Anja Baeriswyl zum wiederholten Mal einen Lottonachmittag. Zur Feier unseres 40-jährigen Jubiläums war dieser nicht nur für die ssb Bewohner:innen zugänglich, sondern stand auch dem Umfeld und der Bevölkerung der Region offen. Diese Begegnungen förderten nicht nur die Inklusion, sondern sie boten den externen Gruppen auch wertvolle Einblicke.



Abgerundet wurde das Jahr durch ein vielfältiges Ferienangebot – von Reisen nach Interlaken, an den Neuenburgersee, Solothurn und Zürich bis hin zu Hausbootferien im Burgund und einer Ferienwoche auf Mallorca. Am jährlichen Angehörigentreff im Herbst wurden diese Erlebnisse gemeinsam aufgefrischt. Insgesamt war 2025 ein Jahr, in dem die Stiftung ssb ihr Wohnangebot fachlich stärkte und zugleich menschlich bereicherte.

Lorenz Sprünglin, Bereichsleiter Wohnen

Kurzbericht: Ferien auf einem Hausboot in Frankreich

Etwas aufgeregt, doch voller Vorfreude machten sich vier Bewohner:innen und drei Begleitpersonen mit dem Auto auf den Weg nach Pontailleur-sur-Saône. Dort lag unser Boot, welches unser Zuhause für die nächsten fünf Tage wurde. Kaum angekommen, durften wir das Boot gleich beziehen und wir erhielten eine ausführliche Einführung über das Boot und dessen Bedienung. Die erste Probefahrt zeigte, dass ein 12 Meter langes Boot nicht ganz einfach zu steuern war.

Bevor wir uns auf unsere Reise über die Saône begaben, liessen wir den ersten Abend in dem nahe gelegenen Städtchen Dole ausklingen. Zurück auf dem Boot richteten wir uns ein und gingen schliesslich müde, aber zufrieden zu Bett.

Am nächsten Tag trauten wir uns das erste Mal ohne fachmännische Begleitung aus dem Hafen und tuckerten mit 6 km/h Richtung Süden, bis zum nächsten grösseren Städtchen. Nach ein paar Startschwierigkeiten passierten wir bereits die erste Schleuse und nach ca. 2,5 Stunden trafen wir in Auxonne ein, wo wir souverän einparkten. Nach einem leckeren Mittagessen auf dem Boot, schlenderten wir durch die Strassen von Auxonne. Mit einem selbstgekochten Abendessen und ein paar Partien UNO, verbrachten wir den Abend wobei es viel zu lachen gab.

Am Mittwoch machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg nach Saint-Jean-de-Losne. Auf dieser Strecke erwartete uns eine weitere Schleuse, welche wir nun problemlos meisterten. Danach konnten alle einmal unser Boot «Alpha du Centaure» steuern. Kapitän:in zu sein, bereitete allen grosse Freude. In Saint-Jean-de-Losne genossen wir eine Glacé und danach traten wir die Rückreise nach Auxonne an. Am Abend assen wir, bei ausgelassener Stimmung Burger und spielten.



Nach einer gewittrigen Nacht erwachten wir in Auxonne. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Rückweg nach Pontailleur-sur-Saône. Im Hafen angekommen, kochten wir ein letztes Mal das Mittagessen auf dem Boot. Mit vollen Bäuchen gönnten wir uns eine Siesta. Ausgeruht fuhren wir dann mit dem Auto nach Dijon. Nach einem Spaziergang durch die Stadt und ein paar Souvenireinkäufen genossen wir das letzte Abendessen in einem Restaurant.



An unserem letzten Tag in Frankreich hat der Wecker uns früher geweckt. Durch das Frühstück gestärkt, haben wir alle unsere Sachen gepackt und das Boot wieder auf Vordermann gebracht. Nach der Abgabe des Bootes schossen wir ein Abschlussfoto und haben um zirka 09.30 Uhr unsere Rückreise angetreten. In Pontailleur legten wir einen Mittagsstopp in einem grossen Einkaufszentrum ein. Dort stillten wir unsere hungrigen Mägen und traten die Rückfahrt nach Tafers an.

Wir blicken glücklich zurück, auf eine Woche vollgepackt mit: Bootfahren, Schleusen passieren, Städtli besichtigen, viel Lachen, kochen, lecker Essen, spielen und Musik hören.

Danke für diese schöne und spannende Woche!

Larissa Dick & Julia Kremser, Begleitpersonen Ferienwoche

Beschäftigung

Das Jubiläumsjahr war in der Beschäftigungsabteilung ebenfalls wichtig. Alle freuten sich auf die verschiedenen, speziellen Anlässe.

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir am 10. Mai 2025 einen rundum gelungenen Frühlings- und Muttertagsverkauf erleben. Dieser Anlass hat nicht nur uns, sondern auch unseren zahlreichen Gästen viel Freude bereitet. Unsere vielfältigen Eigenprodukte wurden mit Interesse bestaunt und rege gekauft. Das ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung gegenüber unserer Arbeit und Kreativität. Auch der Tag der offenen Tür mit Einblicken in die Werkstätten sowie die KiTa Zauberschlossli stiess auf grosses Interesse und lockte viele Besucher:innen an. Mit diesem gelungenen Anlass haben wir das Jubiläumsjahr 2025 würdig eröffnet.



Während dem Jahr liefen die verschiedenen Arbeiten weiter. Die festen Aufträge bleiben bestehen und bei den Eigenprodukten wurden auf allen Gruppen neue Ideen entwickelt, um das Sortiment zu erweitern. Schön ist immer, wenn wir von verschiedenen Firmen und Institutionen Aufträge für Kunden- und Weihnachtsgeschenke erhalten. Dies wird mit viel Engagement und Herzblut in den verschiedenen Arbeitsgruppen hergestellt.

Nebst den vielseitigen Arbeiten werden im Beschäftigungsalltag auch viele Ausgleichsaktivitäten angeboten. Dies kann

ein gemeinsames Spiel, ein Spaziergang, Baden in Tentlingen, Kochen mit der Gruppe oder vieles mehr sein. Ein Höhepunkt des Jahres war die gemeinsame Projektwoche, der Beschäftigungsgruppen in Schmitten, die im Juli 25 durchgeführt wurde. Dies wird auf der nächsten Seite näher beschrieben.

Die Einführung des Konzeptes für «Unterstützte Kommunikation» war auf allen Gruppen deutlich spürbar. Es wurden viele neue Arbeits- und Kommunikationsmittel entworfen, die mithilfe der bestehenden Kommunikation zu verbessern und zu intensivieren. Dabei werden die Ideen und Erfahrungen ausgetauscht, um allen Mitarbeiter:innen eine angepasste Form für ihre Kommunikationsfähigkeit anzubieten.

Als Abschluss des Jahres freuten sich alle auf den ansprechenden und erfolgreichen Weihnachtsverkauf in Tifers und Schmitten. Die positiven Rückmeldungen und erfreulichen Verkaufszahlen bekräftigen und unterstützen die Arbeit der Mitarbeiter:innen.



Der Anspruch ist und bleibt für alle, dass der Beschäftigungsalltag vielseitig, spannend und ansprechend ist. Es ist ein grosses Anliegen, dass sich die Mitarbeiter:innen, auch mit dem neuen Lebensqualitätsplan, entsprechend ihren Fähigkeiten, weiterentwickeln können.

Wir können auf ein schönes und spannendes Jubiläumsjahr zurückblicken und bedanken uns bei allen Mitarbeiter:innen für ihren engagierten Einsatz während dem ganzen Jahr.

Verena Pfister, Bereichsleitung Beschäftigung

Projektwoche «Umgestaltung Hexenkessel»

Im Rahmen einer Projektwoche und dank einer grosszügigen Spende, durften die Beschäftigungsgruppen in Schmitten mit viel Freude einen nüchtern eingerichteten Raum zu einem schönen, entspannenden Ruheraum umgestalten. Welche Aufgaben wir erledigt haben und welche Erfahrungen wir seither im Raum machen durften, berichten Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Gruppen:

Zuerst hatten wir Sitzungen. Wir haben Ideen für die Projektwoche gesammelt. Wir haben eine Wand gestrichen und mussten die Schränke ausmisten und das Material neu versorgen. Wir gingen ins IKEA zum «Lädele» und neues Material einkaufen. Wir durften auswärts Mittagessen, haben Möbel ausgepackt und zusammengebaut, neue Musikinstrumente ausprobiert, getanzt und ein Aperitif zur Einweihung gemacht (Johnny Krattinger, PBA1).



Zur Dekoration haben wir selbst Bilder gemalt, die wir jetzt ausgestellt haben (Bruno Gauch, PBA1).

Der Raum brauchte einen neuen Namen. Dafür haben wir im Seisler-Wörterbuch nach Ideen gesucht und sind bei allen Gruppen in der Werkstatt Schmitten vorbeigegangen und haben Vorschläge gesammelt. Bei einer Sitzung haben wir abgestimmt. Der Name «Fageta» hat gewonnen. Das ist ein schöner Name (Ursula Krattinger, BA4).



Neben all diesen Aufgaben haben wir uns immer wieder Zeit genommen, um verschiedene Ausgleichsaktivitäten durchzuführen:

Zum Ausgleich haben wir Spiele gespielt, gingen im Wald bräteln, haben gebacken und gekocht, haben gesungen und tanzten in einer Disco im neuen Raum (Gian Zurbrügg, BA4).



Der umgestaltete Raum eignet sich ideal für viele Ausgleichsaktivitäten, die auch gruppenübergreifende Begegnungen ermöglichen und fördern. Neben dem Feiern von Geburtstagen, dem Ausruhen in den Mittagspausen oder dem gemeinsamen Musizieren, nennen die Mitarbeitenden folgende Erlebnisse, die ihnen besonders gut gefallen:

- *Chille, Johnny Krattinger*
- *Füüm gugge, Bruno Gauch*
- *Bitz lüe, bitz aifahre u beruhige, Ursula Krattinger*
- *Tanze, Disco, Füüm gugge, Ritual, Yoga mache u Truumreise, Gian Zurbrügg*

Auf die Frage, wie ihnen der neue Ruheraum gefällt, erhalten wir folgende Antworten:

«Isch guet cho», «Bi zfrüde momou, isch schön cho», «I bü wou ide Fageta. As gfautmer itz vüu besser», «D'Fageta isch guet cho» und «De Rum isch besser itz»

Debora Magliarella, Gruppenleiterin BA5

Produktion

Anfang 2025 schien es vorerst, als hätte sich die Wirtschaft generell erholt. Als jedoch der weltweite Zollhammer angedroht wurde, ging das auch bei der Stiftung ssb nicht spurlos vorbei, sind doch einige Kunden, gerade im Bereich Mechanik und Maschinenbau, stark exportorientiert. Grundsätzlich waren die Arbeitsgruppen jedoch gut ausgelastet. Dennoch ist festzustellen, dass klassische Mailings zurückgehen. Heute werden Informationen und Werbung sehr oft über digitale Plattformen verbreitet. Was weiterhin regelmässig verpackt wird, sind eidgenössische und kantonale Abstimmungen und Wahlen. Ebenfalls eine sehr gute Auslastung ergeben die Ausrüstarbeiten für die Armee. Hier sei vor allem die Tätigkeit für das Logistikcenter Payerne erwähnt. Aus diesen genannten Gründen werden wir in Zukunft auch in der Produktionsabteilung vermehrt Eigenprodukte herstellen. Hierzu gehören beispielsweise Geschenke für Mitarbeiter:innen diverser Betriebe in der Region, aber auch Holzartikel, Gravier- und Laserbeschriftungen sowie verschiedenste Produkte aus dem Textilatelier und unsere grosse Auswahl an Glückwunsch- und Weihnachtskarten werden wir weiter fördern.

Bei den Mitarbeiter:innen stossen die Ausseneinsätze, welche wir seit Jahren als zuverlässigen Partner anbieten, auf sehr grosses Interesse. Eine Aussengruppe, vorwiegend bestehend aus Mitarbeitern der WS Tafers, war bei der Sika AG in Düringen beinahe wöchentlich im Einsatz. Dazu kommen regelmässige Arbeiten bei der Firma DiPius in Givisiez oder im Herbst beim Landwirten Daniel Schaller, um die Erdnüsse zu pflücken. Unter dem Titel «Inklusion PostNetz» arbeitet eine Mitarbeiterin an zwei Nachmittagen pro Woche am Geschäftsschalter der Poststelle Düringen. Zu den Tätigkeiten gehören beispielsweise Pakete entgegennehmen und aushändigen, sortieren nach Grösse und Gewicht, Postkisten mit Label bestücken sowie Briefkasten leeren. Diese Zusammenarbeit zwischen der Post und der Stiftung ssb startete im Sommer 2025 und bereitet den Mitarbeiter:innen viel Freude. Dieser Ausseneinsatz könnte daher weiter ausgebaut werden. Die Abwechslung und der Einblick in andere Betriebe sind bei den Ausseneinsätzen die wichtigsten Aspekte.

Im Jahr 2025 wurde wieder eine Befragung der Produktionskunden, welche alle 3 Jahre stattfindet, durchgeführt. Auf die Resultate dürfen wir stolz sein, wurden doch 91 % der Fragen mit «sehr gut» und «gut» beantwortet. Allgemeiner Eindruck unserer Dienstleistungen sowie Höflichkeit und Verhalten des Personals waren besonders positiv bewertet, aber auch die Qualität unserer Produkte sowie das Einhalten von Lieferterminen schnitten sehr gut ab. Das Resultat verpflichtet uns, diesen Standard auch in Zukunft beizubehalten.

Mit einem Präsentationsstand war die Stiftung ssb Teil der Seislermäss. Viele interessierte Besucher:innen konnten sich ein Bild von der Vielseitigkeit unseres Produkte- und Dienstleistungsangebots machen. Es war die bestmögliche Plattform für Gespräche mit bestehenden Produktionskunden, aber auch, um neue Begegnungen zu schaffen, weitere Kontakte zu knüpfen und diese nachhaltig zu pflegen.



Am Samstag, 21. Juni 2025 nahm eine Mannschaft der ssb in Zusammenarbeit mit der Stiftung «Football ist More» am Fussball-Juniorenturnier Sekulic teil. Am Nachmittag stand das traditionelle Turnier im Mittelpunkt. Auf dem Gelände des Stade Saint-Léonard in Freiburg trafen fünf inklusive Teams aus dem In- und Ausland aufeinander und zeigten eindrucksvoll, wie Sport Menschen verbindet – unabhängig von Herkunft oder Beeinträchtigung. Es wurde mit Einsatz,

Begeisterung, Fairness und gegenseitigem Respekt gespielt. Nicht der Sieg zählte, sondern das Miteinander, das Spiel und der gemeinsame Spass am Fussball. Das grösste Highlight aber war das anschliessende «Walking Football Turnier» mit vielen prominenten Teilnehmenden wie die Gottéron-Spieler Christoph Bertschy, Yannick Rathgeb, Andrea Glauser und Andrey Bykov, dazu alt Bundesrat Adolf Ogi sowie der ehemalige YB-Star Guillaume Hoarau. Für alle Beteiligten ein unvergesslicher Tag!



Am Mittwoch, 1. Oktober 2025 traf sich die Stiftung ssb mit ihren Kund:innen in der Sika AG in Düringen zum traditionellen Kundenanlass. Gemeinsam erhielten wir eine spannende Werkführung und durften viel über die Sika AG und die Arbeit hinter den grossen Fabrikturen erfahren. Seitens der Sika AG wurde besonders der seit vielen Jahren stattfindende Ausseneinsatz unserer Mitarbeiter in den Werkhallen der Firma Sika betont. Im Anschluss an den Rundgang bot sich bei einem köstlichen Apéro-Riche unseres ssb-Küchenteams Raum und Zeit zum Austausch mit unseren Kund:innen und Geschäftspartner:innen.



Im 2026 stehen interessante Herausforderungen an, ich denke vor allem an das Ausbildungskonzept für Menschen mit Beeinträchtigung, welches wir umsetzen werden. Dazu starten wir die Offertphase für eine neue Vertikal CNC Fräs- und Bohrmaschine in der Mechanik für eine eventuelle Ersatzanschaffung im Jahr 2028.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiter:innen für die engagierte Arbeit. Ein besonderer Dank geht ebenfalls an unsere Kundinnen und Kunden für ihre Treue und die langfristige Zusammenarbeit.

Richard Philipona, Betriebsleitung



«Inklusion heisst, die Menschen nicht nur zur Party einzuladen, sondern auch zum Tanz aufzufordern.»

Hanspeter Rothmund, Gründer und CEO der Stiftung «Football ist more»

Hauswirtschaft und Unterhalt

Nachdem im vergangenen Jahr auf den Dächern der Stiftung ssb Photovoltaikanlagen installiert wurden, konnte bereits im Januar dieses Jahres das erste ssb- Elektrofahrzeug in Betrieb genommen werden. Mit diesem wichtigen Schritt setzen wir ein weiteres Zeichen für nachhaltige Mobilität.

Die KiTa Zauberschlossli ist seit letztem Jahr ein Arbeitsplatz für drei Mitarbeiterinnen mit Beeinträchtigungen aus den Bereichen Hauswirtschaft und Unterhalt. Jede von ihnen ist an einem fixen Tag pro Woche in der KiTa im Einsatz; an den übrigen Arbeitstagen sind sie in ihren jeweiligen Arbeitsgruppen tätig.

Das Café Bijou ist ein bedeutender Begegnungsort für Mitarbeiter:innen, Bewohner:innen, Angehörige sowie Besucher:innen. Wie die KiTa Zauberschlossli, bietet das Café gleichzeitig unseren Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen einen wertvollen Arbeitsplatz. Hier werden sie von den freiwilligen Mitarbeiterinnen einfühlsam begleitet und kompetent angeleitet.

Seit den Anfängen, als das Café Bijou zum Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter:innen wurde, ist Corina Buser dabei. Sie erledigt alle anfallenden Arbeiten mit grosser Selbstständigkeit und Freude.

Bettina Jeckelmann, Bereichsleitung Hauswirtschaft & Unterhalt



Corina: «Zu meinen Arbeiten gehört das Bedienen der Leute. Ich frage sie, was sie trinken wollen. Dieses serviere ich ihnen und am Schluss kassiere ich ein. Wenn die Leute gegangen sind, räume ich die Tische ab und wasche das Geschirr.» Auf die Frage, was Corinas Lieblingsarbeiten sind: «Sehr gerne gehe ich die Leute fragen, was sie möchten. Auch die Kasse zu bedienen, mache ich sehr gerne.» Arbeiten, die Corine nicht so gerne macht: «die gibt es nicht!» Und die Arbeit mit den Freiwilligen Mitarbeiterinnen? «Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Mitarbeiterinnen macht Spass, die Abwechslung im Team ist spannend.»

Corina Buser, Mitarbeiterin produktive Beschäftigungsabteilung 2



Agogik

POST-Filiale Düdingen / Inklusive Arbeitsplätze

Die Stiftung ssb durfte im vergangenen Jahr mit der Inklusionsstelle des POST-Netz Schweiz in Kontakt treten. Am Standort Düdingen werden inklusive Arbeitsstellen für Menschen mit Beeinträchtigungen angeboten. Unsere Mitarbeiter:innen haben somit die Chance, in einem Team ausserhalb der Stiftung ssb zu arbeiten und Luft in der Privatwirtschaft zu schnuppern. Dieses Angebot erweitert die klassischen Bereiche der Stiftung ssb und stellt für Mitarbeiter:innen mit hoher Selbstständigkeit eine interessante Zusammenarbeit dar.

Nebst der POST kennt die Stiftung ssb bereits inklusive Arbeitsstellen. Zu nennen wären Arbeitsplätze bei der KiTa Zauberschlossli in unseren eigenen Räumlichkeiten, Einsätze im Café Bijoux, Tätigkeiten bei Landwirten oder Mithilfe in einer Bäckerei.

Weiterbildungen zu den Themen Psychiatrie und Umgang mit Menschen in einer akuten Krise

Im Jahr 2025 konnten zweimalig Fachpersonen aus dem Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG) zu Fachinputs bei uns in Tifers begrüsst werden. Die Anlässe wurden vom Personal der Stiftung ssb rege besucht und waren somit restlos ausgebucht. Am ersten Anlass wurden die Möglichkeiten und Grenzen der Psychiatrie in einem allgemeinen Rahmen genauer beleuchtet. Die zweite Veranstaltung beschäftigte sich vorwiegend mit herausfordernden Verhaltensweisen und deren Ursprünglichkeit, dem Umgang im Betreuungsalldag und möglichen Strategien in der Zusammenarbeit.

Eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem FNPG und anderen Netzwerken ist für die Stiftung ssb sehr wichtig und hilft, die hohen Anforderungen an die tägliche Betreuung zu gewährleisten.

Informationsabend für die Eltern, Lehrpersonen und Schüler:innen der OS und Schulverlängerung Les Buissonnets (Zusammenarbeit)

Heuer wurde die Stiftung ssb zu einem Informationsabend an das Schulheim Les Buissonnets in Freiburg eingeladen. Neben unserer Präsenz waren die IV-Stelle Freiburg, Pro Infirmis und das Friedensgericht des Seebezirks vertreten.

Unsere Institution und deren Arbeitsmöglichkeiten wurden vorgestellt. Zudem durften wir die Nachricht verbreiten, dass ab dem Jahr 2026 Praktische Ausbildungen (PrA Schweiz) und interne Zertifizierungen an der Stiftung ssb angeboten werden können.

Für die Schulabgänger:innen und potenziellen ssb Mitarbeiter:innen ist es wichtig und wegweisend, einen guten Austausch mit Partnerinstitutionen zu haben. Es darf erwähnt werden, dass die Stiftung ssb an diesem Abend auf viel Gehör und Interesse gestossen ist.

Physiotherapie

Seit einigen Jahren bietet die Stiftung ssb am Standort Tifers, wie Schmitten, in den eigenen Räumlichkeiten Physiotherapie-Stunden an. Dieses Angebot ist insbesondere auch für Personen interessant, welche in der Mobilität viele Hindernisse zu bewältigen haben.

Durch den Weggang von Judith Rinzin am Standort Schmitten, konnte mit Lukasz Malesa vom «Bewegungsatelier» in Tifers ein Ersatz gefunden werden. Somit kann der Fortbestand dieser wichtigen Stelle gewährleistet werden.

Bildungszentrum

Die vielfältigen Kurse des kantonalen Bildungszentrums erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. So haben insgesamt 53 Mitarbeitende mit Beeinträchtigung der ssb eine Kurseinheit besucht.

Präventionskampagne der Jugendbrigade

Im Juni hatten die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen der Stiftung ssb die Gelegenheit, sich an einem Präventionsangebot zum Thema «Cyberkriminalität» anzumelden. Herr René Jutzet von der Jugendbrigade (Bereich Prävention der Kantonspolizei) konnte entsprechend dem Wissensstand der Einzelnen ein Bewusstsein für die Gefahren der digitalen Welt schaffen. Der Anlass wurde rege besucht und war ein grosser Erfolg. Ein grosser Dank gilt Herrn Jutzet, welcher uns noch kurz vor seiner Pensionierung eine solch exklusive Präsentation zugestanden hatte.



Thomas Corpataux, Leitung Agogik

Zentrale Dienste

Fahrdienst

Im Januar 2025 wurde der Fahrdienst mit dem neuen Elektrobus (Ford E-Transit) eingeführt.

Die Schulung erfolgte durch die Garage Neuhaus und die Carrosserie Warpel. Seither sind die Fahrer:innen mit dem Elektrobus hauptsächlich auf der Seebezirk-Route unterwegs und fühlen sich im Handling sicher und wohl.



Personalbefragung durch das Statistische Amt Zürich

Die externe Personalbefragung fand im Mai statt. Insgesamt nahmen 39 Institutionen aus der ganzen Deutschschweiz an der Befragung teil.

77% der beteiligten Institutionen begleiten Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Die übrigen 23% arbeiten mit Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. In der ssb lag die Rücklaufquote bei 72%.

Der Vergleich mit den anderen Institutionen (Benchmark) zeigt, dass die Stiftung ssb sehr gute Ergebnisse erreicht hat. In mehreren Bereichen liegen die Bewertungen im sogenannten oberen Konfidenzintervall (95%). Das bedeutet, dass die Resultate über dem Durchschnitt liegen.

In folgenden Bereichen bewegt sich die Stiftung im durchschnittlichen Bereich: Qualitätsmanagement, Gesundheitszustand, regelmässige Besprechungen, aktiver Beitrag zur Verbesserung, Anerkennung guter Leistungen, Zusammenarbeit im Arbeitsbereich sowie positive Herausforderungen.

Besonders erfreulich ist, dass sich 86% der Mitarbeiter:innen wieder bei der Stiftung ssb bewerben würden. Die Gesamtzufriedenheit liegt bei 81%. Im Jahr 2021 lag dieser Wert noch bei 76%.

Externes Audit

Am 11. und 12. Juni 2025 fand das externe Audit statt.

Die Normanforderungen wurden vollständig erfüllt, wodurch wir sowohl unsere ISO- als auch unsere CLASS-Zertifizierung ein weiteres Jahr aufrechterhalten können.

Folgende Passagen des Berichts sind besonders erfreulich:

- Ausrichtung auf die Lebensqualität und das Wohlbefinden mit dem immerwährenden Spagat der Erfüllung der wirtschaftlichen Aspekte.
- Strategische Orientierung und Angebotsplanung in Bezug zu den Klienten, zum Beispiel Überlegungen zur Teilzeitarbeit. Bedarfsumfrage bei den Klienten.
- Nachvollziehbare Dokumentation Standortgespräche und Lebensqualitätsplanung. Zusammenfassung jährlich der Journaleinträge. Ausführlich dokumentierte Schnupperzeitberichte.
- Aktivitäten und Konzept unterstützte Kommunikation.
- Strategische Überlegungen und Massnahmen im Bereich der Ausbildung, zum Beispiel neues Ausbildungskonzept.

Wir können mit grosser Zufriedenheit auf den Verlauf des externen Audits sowie auf unser Qualitätsmanagement zurückblicken.

Martina Delmonico, Bereichsleitung Zentrale Dienste

Personelles

Stiftungsrat ssb

Bürge-Leu Monika, Präsidentin
 Gauch Caroline, Vizepräsidentin
 Maag Andreas, Sekretär
 Dietrich Pius
 Mauron Manuel
 Riedo Iris
 Spicher Pascal

Ehrenmitglieder ssb

Köstinger Bruno, Ehrenpräsident
 Bürdel Felix, Ehrenmitglied
 Perler Elmar, Ehrenmitglied

Stiftungsrat ssb – Behindertenunterstützung

Rappo-Brumann Cornelia, Präsidentin
 Mauron Manuel, Vizepräsident
 Meuwly Christine, Sekretärin
 Lötscher Otto
 Riedo Iris

Geschäftsleitung

Seewer Bojan, Direktion
 Pfister Verena, Stv. Direktion, Leitung Beschäftigung
 Corpataux Thomas, Leitung Agogik
 Delmonico Martina, Leitung Zentrale Dienste
 Jeckelmann Bettina, Leitung Hauswirtschaft und Unterhalt
 Philipona Richard, Betriebsleitung
 Sprünglin Lorenz, Leitung Wohnen

Aus- und Weiterbildung

Kaufmann EFZ

Heer Janik

Sozialpädagogin HF

Tafallari Sabina

Dipl. Arbeitsagoge, Arbeitsgaogin mit eidg. Fachausweis
 Schafer Dario, Brügger Fabienne

Berufsprüfung Spezialistin für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung

Cotting Nina

Zertifikat Praxisanleiterin

Baeriswyl Ursula, Boschung Nadine, Erzer Fabienne

Die ssb-internen Weiterbildungen waren folgenden Schwerpunkten gewidmet:

Erste Hilfe Refresher, Kinästhetik, Fachinputs, Evakuierungsübungen, Workshop mit der FNPG, Palliativecare (Votigo) Inhouse-Schulungen, Präsentation des Verbandes VOPSI

Mitarbeiter:innen per 31.12.2025

Produktive Abteilung	25 Frauen, 37 Männer	62
Produktive Beschäftigung	14 Frauen, 12 Männer	26
Beschäftigungsabteilung	18 Frauen, 14 Männer	32
Hauswirtschaft und Unterhalt	16 Frauen, 8 Männer,	24
Verwaltung	1 Frau, 2 Männer,	3
Total		147
Bewohner:innen per 31.12.2025		
Wohnheim		37
Wohnen im Alter		14
Aussenwohngruppe		8
Begleitetes Wohnen		0
Total		59

Mitarbeiter:innen Personal per 31.12.2025

Mitarbeiter:innen (inkl. Aushilfen und Fahrer:innen)	159
Vollzeitäquivalenzen (ohne Auszubildende und Praktikant:innen)	76.05
Auszubildende:	
Kauffrau / Kaufmann	3
Fachfrau Betreuung	3
Praktikant:innen:	
im Bereich Arbeit & Wohnen	17
Zivildienstleistende:	
im Bereiche Arbeit & Wohnen	14



Jubiläen

10 Jahre

Peter Thomas AM2; Vonlanthen Alexander AM2; Cambeiro Tania AM2

Feyer Walter Aushilfe AWG.; Rime Tania Betreuerin WG Grün; Raemy Claudia Betreuerin WG Papillon

20 Jahre

Haas Nadia BA5; Schafer Elmar BA4; Tapia Marc AM1; Baeriswyl Claude AM1

Gremaud Kathia Gruppenleiterin BA3; Pellet Hilda Reinigung; Vonlanthen Martin Wohngruppenleiter Kristall; Perler Andrea Gruppenleiterin PBA2; Philipona Richard Betriebsleiter

30 Jahre

Lauper Bertrand Küche; Duong Mieu PBA3; Jungo Armin PBA2; Ludwig Sandra BA3

Lerch Roland Wohngruppenleiter WG Grün; Hayoz Andrea Gruppenleiterin AM5/PBA3

Pensionierung

Brügger Beat Gruppenleiter AM5; Zbinden Ruth Reinigung Schmitt; Hayoz Urs Technischer Dienst Schmitt

In der Kürze liegt die Würze

Bike to Work

Die ssb hat in diesem Jahr an der Bike-to-Work-Aktion teilgenommen. Im Monat Juni haben sieben motivierte Teams à vier Personen ihren Arbeitsweg so oft wie möglich mit dem Velo zurückgelegt. In zwei Teams haben auch 4 Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen teilgenommen. Wir applaudieren allen Teilnehmer:innen für ihre sportliche Leistung und bedanken uns fürs Mitmachen.

Anzahl Teams: 7

Teilnehmende: 28

Total Velotage: 315 (in Prozent 82%)

Total Kilometer: 5'372

Total eingespartes Co2: 774 kg

Klimawandel und Nachhaltigkeit

Der Klimawandel, Umweltveränderungen und Nachhaltigkeit sind seit einigen Jahren wichtige Themen, welche in der Gesellschaft und auch in unserer Stiftung diskutiert werden. Viele Bereiche unseres Lebens sind davon betroffen. Auch Institutionen müssen sich damit auseinandersetzen. So wird das Thema Nachhaltigkeit zum Beispiel in der ISO-Norm berücksichtigt. Zudem war die Auseinandersetzung mit den Risiken des Klimawandels Teil der strategischen Jahresziele 2025 der Stiftung ssb.

Aus diesen Gründen wurde das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit als Schwerpunkt der Mitarbeitendengespräche gewählt.

Die Gespräche zeigen, dass Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag bereits gelebt wird. Viele Mitarbeiter:innen tragen durch umweltbewusstes Verhalten dazu bei, zum Beispiel durch die Nutzung des öffentlichen Verkehrs oder des Velos, das Ausschalten von Geräten oder durch nachhaltige Einkaufsentscheidungen.

Auf strategischer Ebene wurden drei Schwerpunkte festgelegt: Energie und CO₂-Emissionen, Einkauf und Lieferketten sowie Mobilität und Fuhrpark. Die Stiftung ssb möchte sich in diesem Bereich weiterentwickeln und noch nachhaltiger werden. Gleichzeitig soll das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag weiter gestärkt werden. Dafür sind in den kommenden Monaten und Jahren verschiedene Projekte vorgesehen.



841132_co2-fussabdruck-co2-footprint_thommyweiss_pixelio

Bilanz

Aktiven	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	749'906	745'142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	336'150	304'982
Übrige Forderungen	1'500'324	1'644'872
Vorräte	30'235	28'727
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37'957	110'142
Total Umlaufvermögen	2'654'571	2'833'865
Anlagevermögen		
Immobilie Sachanlagen	14'363'466	14'698'476
Mobile Sachanlagen	989'131	942'138
Finanzanlagen	2'600	2'600
Total Anlagevermögen	15'355'197	15'643'214
Total Aktiven	18'009'768	18'477'079
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413'910	497'812
Übrige Verbindlichkeiten	14'337	11'616
Finanzverbindlichkeiten Banken	1'142'011	1'209'098
Passive Rechnungsabgrenzung	34'143	36'067
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1'604'401	1'754'593
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	15'067'650	15'392'150
Total langfristige Verbindlichkeiten	15'067'650	15'392'150
Total Verbindlichkeiten	16'672'051	17'146'743
Fondskapital		
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	454'327	453'879
Total Fondskapital	454'327	453'879
Organisationskapital		
Freies Kapital Stiftung	876'457	871'462
Jahresergebnis Stiftung	6'934	4'995
Organisationskapital Stiftung	883'391	876'457
Total Kapital	1'337'718	1'330'336
Total Passiven	18'009'768	18'477'079

Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Betriebsertrag		
Erträge von BewohnerInnen	2'730'397	2'690'733
Erträge von Betreuten aus Mahlzeiten	165'148	164'937
Erträge aus Produktion u. Dienstleistungen	927'668	879'316
Erträge an verrechnete Transportkosten	18'825	16'950
Miet- und Kapitalzinsvertrag	60'519	51'089
Erträge Kantine	103'022	93'599
Erträge Verkauf Solarstrom	9'114	-
Erträge vom Personal und von Dritten	51'805	50'260
Total Betriebsertrag	4'066'497	3'946'884
Betriebsaufwand		
Personalaufwand		
Besoldung ErzieherInnen Wohnen	3'692'123	3'757'715
Besoldung Therapie	1'500	1'920
Besoldung Verwaltung	1'113'994	670'031
Besoldung Ökonomie Hausdienst	151'731	156'229
Besoldung Transport und Technik	352'727	324'500
Besoldung WerklehrmeisterInnen	2'009'380	2'342'556
Besoldung Betreute (inkl. Sozialleistungen)	586'360	554'038
Sozialleistungen	1'225'943	1'225'628
Personalnebenaufwand	135'131	119'452
Honorare Leistungen Dritter	44'622	55'380
Total Personalaufwand	9'313'510	9'207'449
Sachaufwand		
Gesundheitspflege	3'998	4'178
Lebensmittel und Getränke	439'574	438'963
Haushalt	280'582	267'500
Unterhalt und Reparaturen	419'270	341'830
Aufwand für Anlagenutzung	795'779	794'296
Energie und Wasser	199'801	203'893
Schulung und Ausbildung	48'377	51'259
Büro- und Verwaltung	160'525	139'928
Produktionsaufwand	225'985	194'211
Übriger Sachaufwand	122'667	105'678
Total Sachaufwand	2'696'559	2'541'736
Total Betriebsaufwand	12'010'069	11'749'185
Betriebsergebnis	-7'943'572	-7'802'301
Betriebsbeiträge Kanton		
Betriebsbeitrag Kanton Freiburg	7'737'449	7'568'770
Betriebsbeitrag Kanton Bern	206'123	233'531
Total Betriebsbeiträge Kanton	7'943'572	7'802'301
Betriebsergebnis nach Subventionen	-	-
Spenden	13'609	9'284
Nicht subventionierter Aufwand	-6'676	-4'290
Erfolg	6'934	4'995

Stiftung und Verwaltung
Spitalstrasse 7
Postfach 115
1712 Tafers

T 026 494 50 50
ssb@stiftung-ssb.ch
www.stiftung-ssb.ch

Werkstatt Schmitten
Schlossmatte 2

3185 Schmitten

T 026 497 56 56
ssb@stiftung-ssb.ch
www.stiftung-ssb.ch

Wohnen
Spitalstrasse 5 / 11
Postfach 115
1712 Tafers

T 026 494 50 50
wohnen@stiftung-ssb.ch
www.stiftung-ssb.ch

Wir sind Mitglied von:



ARTISET Fédération der Dienstleister für
Menschen mit Unterstützungsbedarf
CURAVIVA **INNESOBI** **YOUwITA**

infri
Association fribourgeoise des institutions spécialisées
Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen